

ELZTAL

www.badische-zeitung.de/waldkirch

Turbulentes Familienleben

Im Theater in der Kantine in Waldkirch war Premiere für das Stück „Hase Hase“ des Theatervereins Waldkirch.

Seite 22

Meisterlicher Chorgesang

Zwei Vereine, ein Konzert: In Oberprechtal sangen die einheimische „Eintracht“ und ein Gastchor aus Hessen.

Seite 23

Fleißige Handwerkerin

Lea Radmann, Steinmetz-Auszubildende in Edingen, will nach dem Bundeswettbewerb auf Wanderschaft.

Seite 24

Kabarettistischer Welterklärer

Heinz Becker aus dem Saarland alias Gerd Dudenhöfer sorgte beim Auftritt in Denzlingen für Lachsalven.

Seite 29

Erste Schritte in den künftigen Beruf

Gestern fand die 12. Job-Start-Börse in der Stadthalle Waldkirch statt / Etwa 1000 Schüler aller Haupt-, Werkreal-, Realschulen und des Gymnasiums waren dabei

VON UNSERER REDAKTEURIN
SYLVIA TIMM

WALDKIRCH. Mehr als 500 Seiten hat das „Lexikon der Ausbildungsberufe“, das die Besucher der Job-Start-Börse in der Waldkircher Stadthalle gestern am Stand der Agentur für Arbeit finden konnten. Die meisten jungen Leute wählten allerdings den direkteren Weg in ihre berufliche Zukunft: An den Ständen von 48 Betrieben, Institutionen und beruflichen Schulen konnten sie sich direkt bei Auszubildenden und Ausbildungsleitern über die Palette der möglichen Ausbildungsberufe und die damit verbundenen Voraussetzungen informieren.

Etwa 1000 Schüler aus dem Elztal nutzten diese von der Sparkasse, Badischen Zeitung, Agentur für Arbeit, AOK, Handwerkskammer und IHK organisierte Veranstaltung und kamen, teils gut im Unterricht vorbereitet, um den Ausstellern Löhner in den Bauch zu fragen.

Zum ersten Mal dabei war diesmal die Metzgerei Gustav Winterhalter und trat ebenso wie Aldi das Lebensmittelgewerbe: Essen will jeder, aber die Lehrstellen dort könnten mehr Bewerber finden. Auch fürs laufende Jahr haben Bäcker, Metzger und andere Nahrungsmittelproduzenten nicht alle ihre angebotenen Ausbildungsstellen besetzen können. Wieder dabei in Waldkirch war nach



Zum ersten Mal bei der Job-Start-Börse war die Metzgerei Gustav Winterhalter, denn gerade im Nahrungsmittel herstellenden Gewerbe ist es gar nicht so einfach, Auszubildende zu finden.

FOTO: SYLVIA TIMM

zweijähriger Pause die Speditionsfirma Dachser, weil der Termin im Elztal günstiger liegt als die Jobbörse in Freiburg im Januar. „Das ist für uns zu spät“, sagte Sylvie Guth-Dessommes. Bei der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau gibt's laut Roman Ringwald jährlich 35 neue Ausbildungsstellen, mit zehnmal so vielen Be-

werbern aus den Realschulen und Gymnasien, die in einem elf Monate langen Verfahren gesichtet werden, um die geeignetsten Bewerber zu finden. Für 2011 ist der Zug also schon abgefahren; für diesen Zeitpunkt begann das Auswahlverfahren schon im Mai 2010. An vielen Ständen konnten nicht nur Info-Materialien

mitgenommen werden, sondern praktische Dinge ausprobiert werden. Magische Anziehungskraft übte auf die Mädchen erneut der Stand der Kosmetikschule aus. Polizei und Bundeswehr warben ebenso wie die Stadtverwaltung Waldkirch (OB Leibinger schaute auch vorbei) und das Landratsamt um die Jugendli-

chen. Sehr stark vertreten waren, teils direkt, teils über die Innungen, die Handwerksbetriebe der Region. Ein Zweig mit Zukunft ist auch die Gesundheits- und Krankenpflege, aber ob sich 14-, 15-jährige Schüler schon jetzt für die Altenpflege begeistern können? Viele Schüler fragten nach Arbeitszeiten, Atmosphäre im Betrieb und Verdienstmöglichkeiten und machen das zum Bestandteil ihrer Berufswahl. Trifft es wirklich zu, dass es künftig deutlich mehr Ausbildungsstellen gibt als Bewerber, wird manch Unternehmen hier „Hausaufgaben“ machen müssen.

Insgesamt wurden in Waldkirch 115 Ausbildungsberufe vorgestellt. Thorsten Kille von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises dankte im Namen des Landrates für das Engagement der Organisatoren und Aussteller. Gerade mit Blick auf den erwarteten Fachkräftemangel seien die Jobstartbörsen Veranstaltungen, die sogar noch an Bedeutung gewinnen werden.

Torsten Rombach und Jürgen Dreher von der AOK baten die anderen Organisatoren, mit zu überlegen, ob ähnlich wie in Emmendingen die Jobbörse zeitlich in den Nachmittag und Abend erweitert werden sollte, um die Veranstaltung für Eltern öffnen zu können. Auch räumlich stehen womöglich Erweiterungen an, denn die Kapazität der Stadthalle scheint mit 48 Betrieben nun erreicht zu sein. Eventuell muss man das Foyer im Obergeschoss dazu nehmen.

Wille zum Realschulanbau ist da, aber auch Geld?

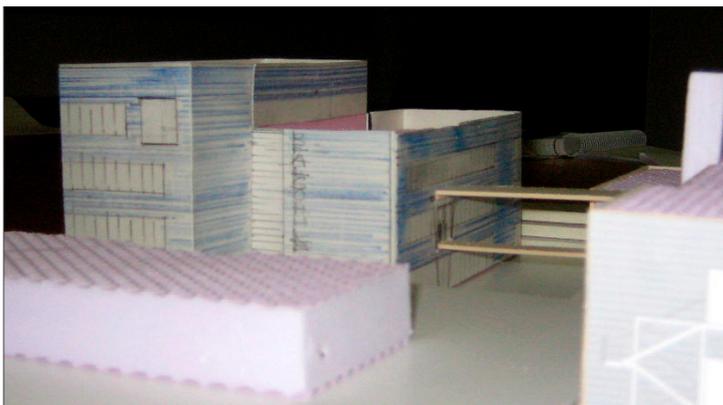
Gemeinderat Waldkirch sagt Ja zum Fördermittelvertrag und zu weiteren Planungen, will sich jedoch nicht endgültig festlegen

VON UNSERER REDAKTEURIN
SYLVIA TIMM

WALDKIRCH. Können wir uns das wirklich leisten? Diese skeptische Frage wurde am Mittwoch in der Gemeinderatssitzung von mehreren Ratsmitgliedern gestellt und so richtig kann diese Frage derzeit niemand beantworten. Die Rede ist von 4,65 Millionen Euro, die ausgegeben werden müssten, um die Realschule in Kollnau so zu erweitern, damit genügend Räume für den Pflichtunterricht – gemessen an der derzeitigen Zahl von 550 Schülern und einem Klassenteiler von 31 Kindern – zur Verfügung stehen und um an der Realschule Kollnau einen Ganztagsbetrieb (unter anderem mit Mensa) einzurichten zu können.

Von allen vier Gemeinderatsfraktionen wurde diese Erweiterung grundsätzlich befürwortet und als notwendig erachtet, denn derzeit platzt die Realschule auch trotz des im Schulhof aufgestellten Containergebäudes mit mehreren Klassenzimmern aus allen Nähten.

Nur: Von der Investitionssumme müsste die Stadt mindestens 3,022 Millionen Euro allein tragen. Von den Fördermittelanträgen, die im günstigsten Falle einen Zuschuss von 1,628 Millionen Euro zur Folge hätten, ist bislang erst einer bewilligt: Die Stiftung des Landes Baden-Württemberg hat 935000 Euro für die Realisierung des Ganztagsbereiches zugesagt. Der Förderantrag für den Pflichtbereich (unter anderem fehlen der Schule laut Regierungspräsidiumsgutachten sechs Klassenzimmer für einen normalen Schulbetrieb) steckt noch im Antragsstau und



In einem Arbeitsmodell sieht die Zukunft der Realschule Kollnau so aus: Rechts das derzeitige Schulgebäude und links (hinter dem jetzigen Containerhaus) ein Ergänzungsgebäude, das mit dem Haupthaus durch einen Gang verbunden ist.

MODELL: STADTBAUAMT / FOTO: SYLVIA TIMM

wird eventuell 2011 oder auch erst 2012 beschieden. Wenn aber die Stadt bis dahin wartet, sind die Fördermittel der Landestiftung futsch, denn ab Unterzeichnung des Zuwendungsvertrages durch die Stadt muss der Baubeginn innerhalb von zwölf Monaten erfolgen, sonst sind die Zuschüsse verwirkt.

Zwar sagte Stadtkämmerer Richard Seng auf Nachfrage der Gemeinderäte, dass die Stadt für 2010 mit einem „wesentlich besseren Rechnungsergebnis“ rechnen könne als in den Haushaltsplanungen absehbar, so dass sich die Ausgangslage für 2011 verbessert. Aber wie sich 2011 und 2012 entwickeln werden, lasse sich derzeit – mangels Prognosen zu den Steuereinnahmen – noch nicht sa-

gen. Mit den Ausgaben für die Realschule und die Stadtsanierung sei dann womöglich schon der Spielraum an Investitionen komplett ausgeschöpft. Für 2011 rechnet die Verwaltung für das Realschulprojekt mit Ausgaben von 550 000 Euro für die Planung, Vorbereitung und Baugrubenherstellung. Der Löwenanteil stünde dann aber 2012 mit 2,915 Millionen Euro an, um den Hauptteil der Bauarbeiten für das Ergänzungsgebäude zu erledigen, das nach seinem Innenausbau und weiteren 1,185 Millionen Euro Ausgaben im September 2013 zum Schuljahresbeginn in Betrieb gehen könnte.

Eventuell könnten auch Grundstückserlöse den städtischen Haushalt verbessern, sagte der Oberbürgermeister.

Eine ganze Weile drehte sich die Diskussion dann in der Gemeinderatssitzung darum, ob man die Unterzeichnung des Zuwendungsvertrages noch bis nach den Haushaltsberatungen 2011 herausziehen könnte, weil die Finanzlage der Stadt dann erkennbarer sei, oder ob man die Abläufe verändern könnte, so dass sich die Ausgaben anders auf die Jahre 2012/2013 verteilen. Eine spätere Vertragsunterzeichnung schloss Ilka Kern vom Amt für Bildung und Soziales aus; und ein mit Absicht länger hingezogener Bauablauf wirke sich weder förderlich für die Bauarbeiten noch auf die Gesamtkosten aus, wandte Bauamtsleiter Detlev Kulse ein.

Schließlich konnte sich der Gemeinderat – einstimmig – durchringen, den Zuwendungsvertrag für die Fördermittel sofort zu unterschreiben. Außerdem wurde der Stadtverwaltung grünes Licht gegeben, die Bauvorbereitung in Angriff zu nehmen. Eine endgültige Entscheidung, ob 2011 zu bauen begonnen wird, behält sich der Gemeinderat aber für die Haushaltsberatungen vor.

Ferner stimmten die Gemeinderäte der – sofortigen – Einrichtung einer Hausaufgaben- und Nachmittagsbetreuung für Kinder der fünften Klasse der Realschule Kollnau zu. Realisiert werden soll dieses Angebot in Zusammenarbeit mit der Caritas. Die Stadt beteiligt sich mit bis zu 3800 Euro pro Jahr an der Finanzierung und die Schule stemmt die Ersteinrichtung aus ihrem Budget. Den Kindern (Elternbeitrag bis 35 Euro) soll ein Mittagessen gereicht und danach Betreuung bis maximal 17 Uhr geboten werden.

Schadstoffmobil-Zeiten werden heute getauscht

ELZTAL. Wegen der Rücksichtnahme auf eine größere Beerdigung am heutigen Freitag werden die Standorte des Schadstoffmobils getauscht. Entgegen der bisherigen Mitteilungen des Landratsamtes Emmendingen wird das Schadstoffmobil morgens von 10 bis 12 Uhr am Friedhof stehen. In der Zeit von 13 bis 17 Uhr ist das Mobil auf dem Stadtrainsee-Parkplatz zu finden.

IN WALDKIRCH

Ruhestand & Kunst

Ruhestand, die spezielle Form von Bewegungslosigkeit und Stille, wurde zur Arbeitsgrundlage für die Klang- und Objektkünstlerinnen Annette Rießner, Felicitas Adobatti und Tamera Oswald. In einer nahezu theatralischen Anordnung der unterschiedlichen Kunst- und Klangobjekte setzen sich die Künstlerinnen intensiv mit der Geschichte der früheren Steinmetzwerkstatt Franki (Friedhofstraße 33) auseinander und bringen den Ort für einige Tage zurück ins Leben. Eingeladen dazu wird heute, Freitag, 18 bis 20 Uhr, und Sonntag, 11 bis 13 Uhr.

Erste Hilfe am Kind

Am Samstag, 23. Oktober, findet von 10 bis 17.30 Uhr ein Kurs „Erste Hilfe am Kind“ statt. Infos und Anmeldung beim DRK Ortsverein Kollnau oder beim DRK Kreisverband Emmendingen unter ☎ 07641/4601-0 erforderlich.